



DIALOGUE

**Paul Schatz,
die Markthalle Basel
und das Jahr 1929**

Im Zenit der Moderne

Vor neunzig Jahren braute sich etwas zusammen, was letztlich in den Zweiten Weltkrieg mündete und in den nahezu totalen Untergang des Abendlandes führte. Obwohl ein Teil der Gesellschaft mit enormer Innovationskraft versuchte, das Trauma des Ersten Weltkrieges zu überwinden, hinterliessen die «Goldenen» Zwanziger als «années folles» einen fahlen Beigeschmack. Nach 1917 hatte eine Epoche des Aufbruchs im Denken und im Handeln begonnen – zumindest in den privilegierten Teilen der Gesellschaft. Auch die Nordwestschweiz und insbesondere Basel erlebten durch innovative Industrien und prosperierenden Handel einen Aufschwung, der sich im Stadtbild spiegelte: so in Grossbauten wie der Garage Schlotterbeck, dem Hallenbad Rialto, der Antoniuskirche, der Mustermesse, dem Turmhaus am Aeschenplatz, der Brauerei Warteck, dem Hafensilo oder der Gross-Markthalle.

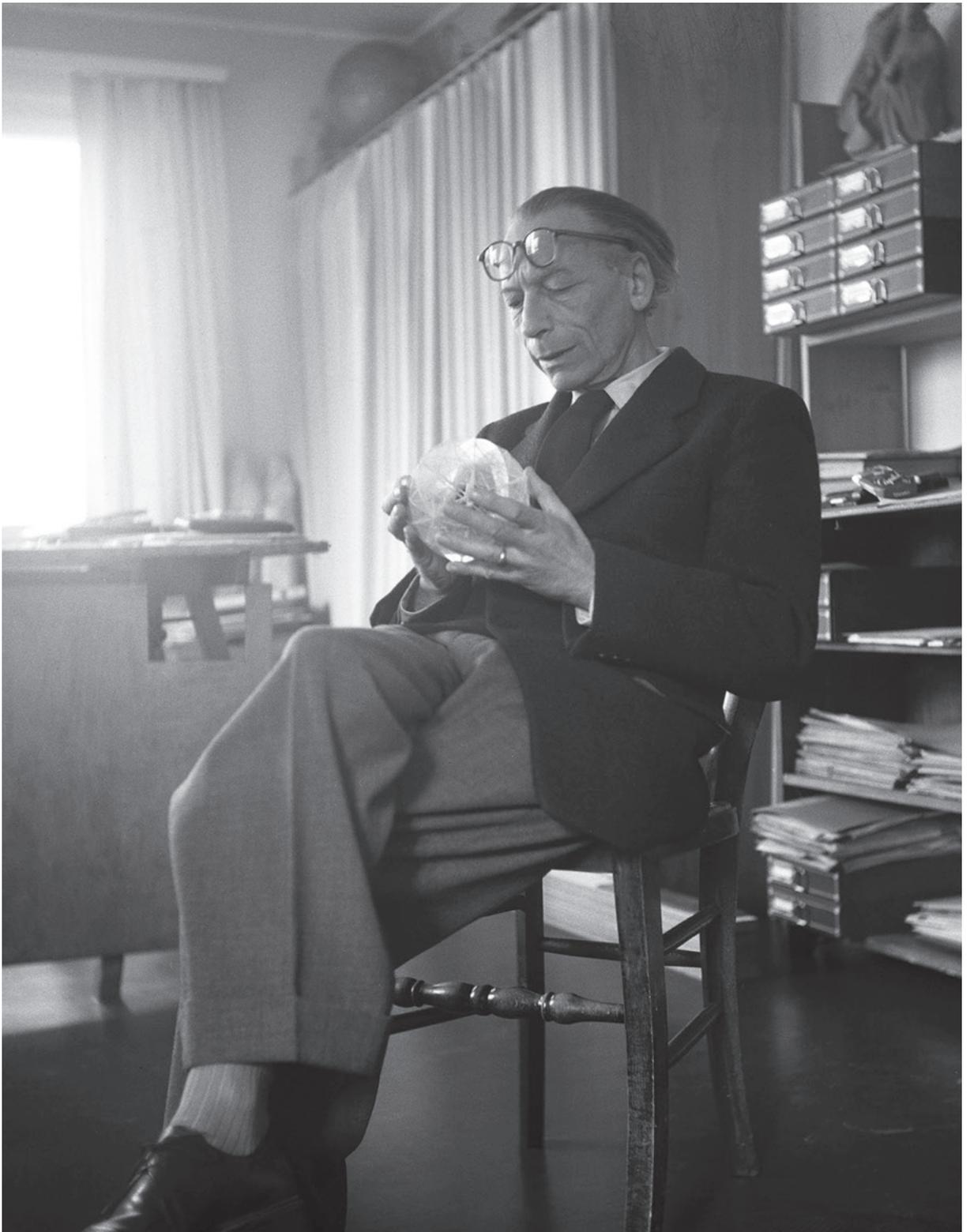
In dieser dynamisch pulsierenden, von neuem Tempo geprägten Atmosphäre entstehen zukunftsweisende Ideen und bahnbrechende Entwürfe, die den langen Rest des Jahrhunderts mitprägen werden: das Bauhaus gestaltet eine streng geometrische Welt, Russland versucht sich unter Stalin am Sozialismus, der Tonfilm beginnt seinen Siegeszug, Frauen engagieren sich für ihre Rechte, Albert Einstein erhält den Nobelpreis für Physik, Rudolf Steiner baut das Goetheanum in Dornach gleich zweimal. Und: Der Forscher, Bildhauer und Maschinenbauer Paul Schatz (1898–1979), der als Student Einstein und Steiner gehört hatte, entdeckt die Umstülpbarkeit platonischer Körper und entwickelt daraus die Inversions-Technik.

Weltoffenheit, Neugier und Interesse an der Kultur sind Werte, die die Zukunft tragfähig machen. Aber das Jahrzehnt war, wie sich am Beginn der nächsten Dekade herausstellen sollte, ein wilder Tanz auf dem Vulkan. Kulminationspunkt war der Börsencrash an der New York Stock Exchange Ende Oktober 1929. Innerhalb weniger Tage brach das Kartenhaus der Spekulanten zusammen. Die Zwanziger vererbten den Dreissigern die Weltwirtschaftskrise, den Ausbruch des totalen Nationalismus und enthemmten Rassismus.

«DIALOGUE» erscheint aus Anlass des 90jährigen Jubiläums von Paul Schatz' wegweisender Entdeckung. Im gleichen Jahr 1929 feierte Basel die Eröffnung der Gross-Markthalle, der damals drittgrössten Stahlbetonkuppel der Welt. Mit assoziativen Bildpaaren aus Technik und Gestaltung, Architektur und bildender Kunst soll nicht nur an Paul Schatz und die Baukultur der Markthalle erinnert werden, sondern zugleich an die Physiognomie einer ganzen Ära, die bis in unsere Zeit als Inspirationsquelle dient.

Paul Schatz

22. Dezember 1898 in Konstanz geboren • 1916: ‚Graf Zeppelin Preis‘ für beste Leistung in Physik, Mathematik und Chemie • 1917: Erster Flug mit Rumpler-Doppeldecker in Berlin-Johannistal mit Schlegel; als Freiwilliger an die Westfront nach Arras und Gent • 1918/19: Beginn des Studiums für Maschinenbau, Mathematik und Philosophie in München • 1921: Wechsel zur Astronomie, Sternwarte Bogenhausen • 1922: Vortrag von Rudolf Steiner in München; Technische Universität Hannover; Beginn der Holzschnitzer-Schule in Warmbrunn, damals Schlesien, heute Polen • 1923: Atelier als Holzbildhauer in Oberuhldingen am Bodensee • 1924: Heirat mit Emmy Witt, spätere Schauspielschülerin von Marie Steiner • 1926: Erste Ausstellung im Wessenberghaus Konstanz; erste Publikation ‚Vom Weg zur Künstlerischen Gestaltung‘, Eigenverlag • 1927: Übersiedlung nach Dornach bei Basel • 1928: Patentanmeldung mit Wolo Wundt für eine Lemniskatische Uhr, Zweischleifenuhr • 1929: Entdeckung der Umstülpbarkeit aller platonischen Körper • 1931: Anmeldung Patent zum Räumlichen Bewegungssystem des Umstülpbaren Würfels • 1933: Erteilung des Patents zum Umstülpbaren Würfel vom Reichspatentamt • 1934: Erste Modell für Oloid als Schiffsantrieb • 1935 Entwicklung von diversen umstülpbaren Geschenkverpackungen • 1937: Geburt der Tochter Eva Maria • 1938: Paul Schatz wird staatenlos, sieben Aufsätze über Technik und Geisteswissenschaft • 1941: Patentanmeldung des ‚Turbula-Mischers‘; erster Messeauftritt an der Mustermesse in Basel • 1941: Artikel von Arnold Kübler über Paul Schatz im Monatsmagazin ‚Du‘; Forschung an Flugmodellen • 1948: Werkstatt für Raum- und Körperkunde, Entwicklung von Leuchten • 1949: Ausstellung ‚Keplers Planetarium‘ an der ersten Uhrenmesse nach dem Krieg in Thun • 1954–1964: Aufsätze über Umstülpung und Architektur in ‚Mensch und Baukunst‘, Stuttgart • 1955: Unterricht an der Schule für Gestaltung in Ulm mit Max Bill • 1960: Lizenzvertrag mit Willy A. Bachofen • 1963: Erfolgreiche Versuche zur Reduzierung der Radioaktivität im Wasser in der Turbula • 1967: Film des WDR über die Arbeit von Paul Schatz • 1968: Umstülpbarer Würfel als Erkennungszeichen des 3. Kulturprogramms des WDR; Beteiligung am Wettbewerb für das Schwimmende Kulturzentrum auf dem Zürichsee • 1970: Erteilung des CH-Patents Nr. 500'000 für die technische Anwendung des Oloids • 1973: Erfolgreiche Versuche zur Reduzierung der Koliformen Keime im Rheinwasser • 1974: Gründung der OLOID AG • 1975: Erscheinen des Buches ‚Rhythmusforschung und Technik‘ • 1976: Bau des grossen 800-Liter-Oloids zur Reinigung des Niederwürzbacher Weihers, Saarland • 1977–1979: Forschungen am Möbiusband und an fünfgliedrigen Bewegungs- und Umstülpungsgeometrien • Am 7. März 1979 stirbt Paul Schatz in Arlesheim



103 Paul Schatz mit der 120-teiligen Kugel, frühe 1950er-Jahre, Foto: Serge Stauffer © Archiv Serge und Doris Stauffer, Graphische Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek Bern

Gross-Markthalle Basel

1927: Verkauf des 9'300 Quadratmeter grossen Kohlenplatzes an der Viaduktstrasse durch die SBB an die Einwohnergemeinde der Stadt Basel • 5. März 1928: Abschluss des Baurechtsvertrags zwischen dem Kanton Basel-Stadt und der Markthallengenossenschaft • 9. Oktober 1927: Gründung der Markthallengenossenschaft • 10. Mai 1928: Gesetz zur «Abhaltung des Marktes für Engros- und Migroshandel mit den der menschlichen Ernährung dienenden Erzeugnissen des Gartenbaus und der Land- und Forstwirtschaft und mit Blumen, Saat und Saatgut» und Erteilung der Marktkonzession • 1928: Baubeginn nach Plänen des Ingenieurs Alfred Adolf Goenner (1885–1929) und des Architekten Hans Eduard Ryhiner (1891–1934); die Baukosten belaufen sich auf rund 3 Mio. Franken • 15. Oktober 1929: erster Markttag in der Kuppelhalle auf einer Fläche von 2'488 Quadratmetern • 1932: Verlängerung des Baurechtsvertrags um 25 Jahre bis 2004 • 1936: Einrichtung einer Personal-Gruppenversicherung der Markthalle • 1938: Umwandlung der Markthallen-Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft, die Markthallen AG mit einem Aktienkapital von 964'000 Franken, davon 300'000 Franken beim Kanton Basel Stadt • 1946/47 und 1969: Aufstockung der Randbauten am Steinentorberg und an der Inneren Margarethenstrasse • 1958: Umwandlung der Personal-Gruppenversicherung in eine Personal-Fürsorgestiftung • 1973/74: Einbau des Zwischentrakts am Eingang Viaduktstrasse • 1979: nur noch 1'767 Quadratmeter als Verkaufsfläche, vermietet an acht Importeure, 15 Grosshändler und 15 Produzenten, von denen die Hälfte aus dem Elsass stammt • 1979: 50jähriges Eröffnungsjubiläum, die Hälfte des Basler Grosshandelsvolumens in Obst, Agrumen, Südfrüchten, Exoten, Trockenfrüchten, Gemüse und Blumen wird in der Markthalle abgewickelt • 1989: 24 Firmen mieten feste Standplätze • 1999: nur noch zwölf Importfirmen, Grossisten und Produzenten sind in der Markthalle tätig • 2001: Kanton beschliesst, den Baurechtsvertrag mit der Markthallen AG nicht zu verlängern • 1989: Grundsatzbericht der Markthallen AG an die Regierung «Zur Zukunft des Basler Grossmarktes» • 27. Mai 1996: Brand in der östlichen Randbebauung führt zu Schäden auch an der Kuppelhalle; anschliessend Endes des Restaurantbetriebs • 30. Juni 2004: Auslaufen des Baurechtsvertrags und Ende des Markthallenbetriebs mit anschliessendem Leerstand • 2006: Kauf der Markthalle durch die Allreal AG vom Kanton Basel-Stadt für 19 Mio. Franken; damit sind auch Pläne für ein «Polarium» für Pinguine und andere antarktische Lebewesen als Aussenstelle des Basler Zoos vom Tisch • 2009–2011: umfassende Sanierung der historischen Gebäude (Blaser Architekten) • 2012: Eröffnung des 14-geschossigen Wohnturms neben der Markthalle (Diener & Diener Architekten); Kauf der Markthalle durch die CSA Real Estate Switzerland (Credit Suisse Anlagestiftung) von der Allreal AG • 2013: Gründung der Markthallen AG • 1. August 2016: Kauf der Markthalle durch die Edith Maryon AG von der CSA Real Estate Switzerland



105 Gross-Markthalle Basel, um 1935, Fotoarchiv Wolf, Staatsarchiv Basel-Stadt (NEG 02456 b)

Das Jahr 1929

10. Januar: Tim und Struppi, die heute weltberühmten Charaktere des belgischen Comiczeichners Hérge, werden vorgestellt • 29. Januar: In Berlin wird unter der Marke «Tempo» ein Patent für Papiertaschentücher angemeldet; Erich Maria Remarques Antikriegsroman «Im Westen nichts Neues» kommt in den Handel, die Erstauflage ist durch Vorbestellungen bereits vergriffen • 11. Februar: Der Lateranvertrag macht aus der Vatikanstadt einen souveränen Staat und Rom zur unbestrittenen Hauptstadt Italiens • 8. März: Übertragung erster Fernsehbilder zu Testzwecken in Berlin • 4. April: Der Basler Grosse Rat verabschiedet ein neues Schulgesetz • 14. April: Der Stadtstaat Monaco erlebt sein erstes Autorennen, den «Grand Prix de Monaco», Sieger ist der Brite William Grover-Williams • 9. Mai: Eröffnung der «Exposición Iberoamericana» in Sevilla • 16. Mai: Die Academy of Motion Picture Arts and Sciences verleiht erstmals ihre Academy Awards, besser bekannt als Oscars • 19. Mai: Der spanische König Alfons XIII. eröffnet die Weltausstellung «Exposició Internacional de Barcelona», zu der der Architekt Mies van der Rohe den Deutschen Pavillon beisteuert • 29. Mai: Der Ingenieur Alfred Goenner, Initiator und geistiger Urheber des Kuppelbaus der Gross-Markthalle Basel, stirbt an den Folgen eines Automobilunfalls • 2. Juni: Das Gewerbemuseum Basel eröffnet «typenmöbel», eine Ausstellung des Bauhauses Dessau • 7. Juni: Als letzter Reparationsvertrag des Ersten Weltkriegs tritt der Young-Plan in Kraft • 30. Juni: «The Karneval Kid» wird uraufgeführt – der erste Trickfilm, in dem die von Walt Disney erfundene Figur Micky Mouse spricht und singt • 22. Juli: Der Ozean-Express «Bremen» des Norddeutschen Lloyd erringt auf seiner Jungfernfahrt von Bremerhaven nach New York das «Blaue Band» für die schnellste Atlantiküberquerung – er erreicht sein Ziel in 4 Tagen, 17 Stunden und 42 Minuten; einziger Schweizer Passagier ist Oberst Christoph Iselin • 23./24. August: Beim «Massaker von Hebron» ermorden Araber nach einem Streit um die Nutzung der Klagemauer 67 Juden • 4. September: Ende der 35-tägigen Weltfahrt des Zeppelin-Luftschiffs LZ 127 «Graf Zeppelin», auf der knapp 50'000 Kilometer zurückgelegt wurden • 24. September: Die Regierung der Sowjetunion verfügt per Dekret die Einführung eines neuen Kalenders mit vier Arbeitstagen und einem Ruhetag, Samstag und Sonntag werden abgeschafft • 27. September: Die letzten öffentlichen Gaslaternen der Stadt Basel werden demontiert und durch elektrische Beleuchtung ersetzt • 7. Oktober: Der Rangierbahnhof der SBB in Muttenz, damals der grösste seiner Art in Europa, wird dem Betrieb übergeben • 15. Oktober: In der neu erbauten Gross-Markthalle Basel wird der erste Markttag abgehalten • 24. und 29. Oktober: «Black Thursday» und «Black Tuesday» an der New Yorker Börse – Auslöser einer bis 1932 dauernden Weltwirtschaftskrise • 7. November: Eröffnung des Museum of Modern Art in New York • 10. Dezember: Der deutsche Schriftsteller Thomas Mann erhält von der Schwedischen Akademie in Stockholm für seinen Gesellschaftsroman «Buddenbrooks – Verfall einer Familie» den Nobelpreis für Literatur



107 Financial District New York, 2 Uhr nachts nach dem 'Black Tuesday' 29. Oktober 1929

und das Jahr 1950
die Markthalle Basel
Paul Schatz,

DIALOGUE